



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL



Landesforsten

Rheinland-Pfalz

Wald. Werte. Wahren.

VERFASSER: NIKOLAS KUTSCHEID

OPTIMIERUNG DER DATENERFASSUNG BEI

WALDFLURBEREINIGUNGSVERFAHREN

BETREUER: MINISTERIALRAT A. D. PROF. AXEL LORIG

Bewertungsverfahren für Boden und Holzbestand

Die Boden- und Bestandesbewertung wird in RLP von einem Forstsachverständigen durchgeführt. Dabei ist der Aufwuchs vom Waldboden getrennt zu bewerten. Der Wert des Holzbestandes übersteigt in vielen Fällen den Wert des Waldbodens. Beim Aufwuchs sind die Grundsätze der Waldwertrechnung anzuwenden. Die Aufnahme des Waldbestandes erfolgt bestandesweise. Der Waldbodenwert wird durch den Ertrag bestimmt, der bei standortgerechter Bewirtschaftung nachhaltig zu erzielen ist. Die verschiedenen Böden werden wie die Klassen im Wertermittlungsrahmen in Beziehung zueinander gesetzt.

Der fehlerfreie Datenfluss in das GRIBS- und REDAS-System

Die Shape-Datei vom Forstsachverständigen wird in den "Alten Bestand" von GRIBS eingelesen. Anschließend findet auch die Übernahme und Digitalisierung der Shape in den "Neuen Bestand" statt. Danach werden die Flurstücke mit den "Wesentlichen Bestandteile" verschnitten und nach REDAS übertragen. Die Bestandeswertermittlung der Flurstücke erfolgt in einer separaten Excel-Datei, welche das zugehörige Aufnahmeblatt der Shape enthält. Dazu müssen die in REDAS enthaltenen "Wesentlichen Bestandteile" und Flurstücksangaben durch Browserabfragen eingelesen werden. Als Ergebnis wird für die Flurstücke ein Nachweis über den Holzbestand ausgegeben.

"Wesentliche Bestandteile"

Das Modul "Waldflurbereinigung" in LEFIS

Um das Ziel einer automatisierten Wertermittlung zu erreichen, ist für die Waldbewertung in LEFIS eine neue Fachschale zu entwickeln.